

Der Unterrichtsbaustein der Lehrkraft UE 13 „Medien und Sucht“ schließt ab mit dem Schnittstellenhinweis zur Polizei und deren möglichem Part „Smartphone-Nutzung im Straßenverkehr“.

UE 14 „Smartphone im öffentlichen Raum“

Opferschutz mal anders

Zeitansatz
maximal 45 Minuten

Schülerinnen und Schüler handeln im Straßenverkehr oft unerfahren. Immer häufiger sieht man Kinder und Jugendliche bspw. mit Kopfhörern im öffentlichen Raum und/oder Straßenverkehr. Zusätzlich ist ein Großteil aller Personen (vor allem auch der jungen Menschen) in der Öffentlichkeit an ihren Smartphones zugange. Ablenkungen dieser Art können jedoch vermehrt zu Unfällen führen. Ebenfalls denkbar ist, dass derart abgelenkte Personen anbahnende Übergriffe nicht mehr wahrnehmen können und demgemäß leichter Opfer einer Straftat werden.

Unterrichtsziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Erfahrung machen können, dass der menschlichen Fähigkeit zu Multitasking Grenzen gesetzt sind. In der Folge ist das Ziel des Unterrichts, Schülerinnen und Schüler für die Gefahren von selbstverantworteten Ablenkungen im Straßenverkehr zu sensibilisieren.

Unterrichtsziele

Zielgruppe:

Klassenverband Unterstufe bzw. Mittelstufe

Zielgruppe

Zeitansatz:

Maximal eine Schulstunde

Zeitansatz

In der Folge erhalten Sie Inhalte, die in der Schulklasse eingebracht werden könnten. Nehmen Sie sich nicht vor, ALLES, was Sie wissen, einzubringen. Überlegen Sie im Vorfeld, welche Schwerpunkte Sie setzen möchten. WICHTIG: Sprechen Sie Ihre Planung mit der beteiligten Lehrkraft ab, um ebenfalls Doppelungen zu vermeiden.

Inhalte zur individuellen Zusammenstellung Ihres Unterrichtsbausteins:

1. Einstieg in den Unterricht
 - 1.1 Clip zum Einstieg: „Ablenkung durch Smartphone“
 - 1.1 Clipalternative: „Zaubertrick mit dem Smartphone im Straßenverkehr“
 - 1.2 Übergang ins Thema „Ablenkungen im Straßenverkehr“
2. Hauptpart „Die Fähigkeit zum Multitasking“
 - 1.1 Experiment mit dem Clip „Mit dem Fahrrad nach Hause ...“
 - 1.2 Zusammenfassung „Ablenkungen im Straßenverkehr“
2. Abschluss des Unterrichts
 - 2.1 Abschlussvariante: Quiz
 - 2.2 Abschlussvariante: Hausaufgabe

1. Einstieg in den Unterricht

Stellen Sie sich kurz als Person (Name und Alter, evtl. Hinweis auf eigene Kinder) und als Polizeibeamtin bzw. Polizeibeamter vor (Dienststelle, seit wann bei der Polizei, Aufgabenbereich). Weisen Sie auf Ihre Kontakte mit Kindern/Jugendlichen im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit hin. Machen Sie damit deutlich, dass Ihnen die Bedürfnisse und Probleme von Kindern und Jugendlichen geläufig sind.



1.1 Clip zum Einstieg: „Ablenkung durch Smartphone“, u. a. PP München

Dieser Hinweisclip (Dauer insgesamt 1:00 Minute, in INFOTHEK abrufbar) zeigt zum Einstieg eine 25-Sekunden-Sequenz eines abgelenkten Jugendlichen bis hin zu einem schweren Unfall. Im Anschluss klärt eine Polizeibeamtin über die allgemeinen Gefahren dieser Art von Ablenkungen auf.



1.2 Clipalternative: „Zaubertrick mit dem Smartphone im Straßenverkehr“, u. a. Polizei Lausanne

In dieser gut gemachten Persiflage (Dauer insgesamt 1:00 Minute, über YouTube abrufbar) „bewirbt“ ein Bestattungsunternehmen die intensive und vom Straßenverkehr ablenkende Nutzung von Smartphones bei Fußgängern.



Tipps aus der Praxis: „Dieser Clip hat keine Alterseinstufung. Entscheiden Sie bitte selbst, ab welchem Alter bzw. ab welcher Jahrgangsstufe Sie seinen Einsatz für geeignet halten. Generell abwägen sollten Sie ebenfalls, ob Inhalte die, wie in diesem Clip, eher auf Abschreckung basieren, Ihrer persönlichen Präventions-Philosophie entsprechen.“

Wenn Sie im Schulunterricht einen Clip einbauen, sollten Sie grundsätzlich:

- Mit der Lehrkraft absprechen, welche Technik Sie vor Ort verwenden können.
- Vor Abspielen des Clips der Klasse mitteilen, wie lange genau ein Filmbeitrag dauert. Damit erhöhen Sie die durchgängige Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler.



1.3 Übergang ins Thema „Ablenkungen im Straßenverkehr“ (Durchführungsdauer maximal 5 Minuten)

Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit können Sie bei den Schülerinnen und Schülern eine kurze **Abfrage** machen: **„Womit lenken sich Verkehrsteilnehmer ab?“**

(Z. B. am Navi rummachen, tropfendes Eis essen, Telefonieren, über Kopfhörer möglichst laut die Playlist anhören, schweres Gepäck am Fahrradlenker transportieren usw.)

Wenn Sie zu Ihrem Unterricht ein **Tafelbild** gestalten, fixieren Sie die Ideen der Schülerinnen und Schüler entsprechend.

(Eine Ansicht des möglichen Gesamt-Tafelbildes zu Ihrem Unterricht finden Sie unter Punkt 2.2 dieser UE.)

Abfrage

Tafelbild



2. Die Fähigkeit zum Multitasking

Jeder von uns kennt die Situation, dass wir uns – beim Autofahren bspw. – mit unterschiedlichen Dingen gleichzeitig beschäftigen. Und jeder von uns hat, zumindest bis zu einem bestimmten Punkt, den Eindruck, dass wir mit unseren Fähigkeiten (Multitasking), die gleichzeitige Erledigung dieser Dinge gut im Griff haben.

Wie gut wir allerdings tatsächlich auf verschiedene Anforderungen gleichzeitig eingehen können, hängt zu einem großen Teil von der jeweiligen Art dieser unterschiedlichen Anforderungen ab. Sobald nämlich zwei Anforderungen zur Bewältigung die gleichen Hirnareale benötigen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine gleichzeitige Erledigung schwerfällt.

Die folgende Übung kann Schülerinnen und Schülern diese Grenzen ihrer Multitasking-Fähigkeit deutlich machen.



[2.1 Experiment mit dem Clip „Mit dem Fahrrad nach Hause ...“ \(Durchführungsdauer ca. 15 Minuten, BLKA\)](#)

Der Clip bildet eine Fahrradfahrt eines Schülers von der Schule nach Hause ab (Dauer insgesamt 2:40 Minuten, in INFOTHEK zum Download eingestellt). Verkehrssituationen, bei denen der

Radfahrer eine erhöhte Aufmerksamkeit benötigt, sind im Clip mit einem Aufmerkzeichen markiert.

Bei diesem **Experiment** beobachten die Schülerinnen und Schüler den Unterschied zwischen der Verkehrswahrnehmung in zwei Gruppen: Die erste Gruppe mit dem Auftrag, einen Clip anzuschauen und dabei alle Aufmerkzeichen zu zählen, die zweite Gruppe muss sich zusätzlich mit dem Erfassen und Beantworten von Textnachrichten beschäftigen.

- Bevor Sie der Klasse die Übung erklären, benötigen Sie zwei bis drei Freiwillige. Eventuell gibt Ihnen die Lehrkraft im Vorfeld einen Tipp, welche Schülerinnen oder Schüler Sie für diese Übung zur Teilnahme motivieren könnten (oder auch, welche Schülerinnen bzw. welche Schüler Sie eher nicht als Teilnehmer auswählen sollten). Diese Freiwilligen warten während des ersten Versuchsdurchlaufs vor der Tür. Bevor die Freiwilligen vor die Klassenzimmertür geschickt werden, überprüfen Sie bitte, dass jede Schülerin bzw. jeder Schüler dieser Kontrollgruppe ein Smartphone dabei hat (es muss funktionsfähig sein und es sollte alltäglich sein, dass diese Kontrollgruppe sich gegenseitig Nachrichten übermittelt).
- Wenn die Kontrollgruppe vor der Tür ist, erklären Sie den restlichen Schülerinnen und Schülern, dass sie beim folgenden dreiminütigen Clip alle Aufmerksamkeitsmomente (jeweils mit Aufmerkzeichen kenntlich gemacht) zählen sollen. Informieren Sie die Schülerinnen und Schüler, dass Sie ihr jeweiliges Zählergebnis auf einem Zettel o. Ä. notieren und dass Sie bis zum Abschluss des Experiments bitte nicht sprechen sollen.
- Nach dem ersten Durchlauf erklären Sie der Kontrollgruppe den identischen Beobachtungsauftrag für den Clip. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten aber parallel zur Clipbeobachtung den Auftrag, schnellstmöglich auf eine Textnachricht zu reagieren und jeweils eine sinnvolle Antwortnachricht zu tippen.

Experiment

- Sobald der Clip startet, übermittelt eine Schülerin oder ein Schüler der Kontrollgruppe eine vorgegebene Nachricht, z. B. „Schreib mir drei Flüsse, die durch bzw. in Bayern fließen.“
- Die Schülerinnen und Schüler der Kontrollgruppe fixieren direkt im Anschluss an den Versuchsdurchlauf, z. B. an der Tafelrückseite, ihr jeweiliges Zählergebnis zum Beobachtungsauftrag: „Zähle alle Aufmerksamkeitsmomente im Clip.“ Erst dann ist das Experiment abgeschlossen.

Tipp aus der Praxis: „Dieses Experiment kann schiefgehen, wenn Sie in der Klasse eine Schülerin oder einen Schüler haben, die bzw. der der Kontrollgruppe zum Ende des Experiments hin die möglicherweise korrekte Anzahl an Aufmerksamezeichen zuruft. Oder noch passender: Heimlich die Anzahl als Nachricht via Smartphone übermittelt. Die Spielregel ‚Niemand spricht bis zum Abschluss des Experiments‘ kann dem hilfreich entgegenwirken.“

Mögliche Fragen für die Auswertung im Plenum:

- „Wie viele Aufmerksamkeitsmomente konnte Gruppe 1 im Durchschnitt erfassen, wie viele die Kontrollgruppe?“
- „Was zeigt das Experiment?“
- „Macht die Art der Ablenkung einen Unterschied?“
- „Was bedeutet diese Erkenntnis für die Realität?“
- „Wer hat bereits einmal eine Situation beobachtet, in der auch ein Fußgänger durch sein Smartphone abgelenkt war? Wie verlief diese beobachtete Situation?“

Schülergerechte Alternativen zum Experiment unter 2.1 finden Sie unter:

„Ablenkung im Straßenverkehr – Smartphone“, Unterrichtseinheiten für die Jahrgangsstufen 5 bis 8 des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KFV, Österreich), mit bspw. der Schülerübung „Abgelenkt? – Teil 2“

„Multitasking im Straßenverkehr“, didaktisch-methodische Unterrichtshandreichung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), mit bspw. Schüler-Arbeitsblatt mit Selbsttest „Multitasking vs. Singletasking“





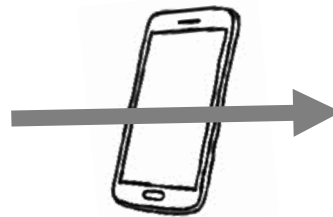
2.2 Zusammenfassung „Ablenkungen im Straßenverkehr“

Schließen Sie den thematischen Part mit den Schülerinnen und Schülern mit der zusammenfassenden Abfrage ab: **„Wen gefährde ich, wenn ich mich im öffentlichen Raum oder im Straßenverkehr mit dem Smartphone oder durch Kopfhörernutzung ablenke?“**

Wenn Sie unter 1.3 bereits begonnen haben, ein Tafelbild zu gestalten, bietet es sich an, dieses Tafelbild nun entsprechend zu ergänzen. Das Gesamttafelbild könnte dann bspw. so aussehen:

Ablenkungen:

Navi
Eis essen
Telefonieren
Kopfhörer
Gepäck am Fahrradlenker
usw.



gefährden ...

Radfahrer
Autofahrer
Fußgänger
E-Rollerfahrer
→ *alle Verkehrsteilnehmer, auch mich selbst!*

Gemäß den Zielen polizeilichen Opferschutzes ist es an dieser Stelle passend, das Problemfeld zu erweitern. Bringen Sie hierfür ein Beispiel aus Ihrem beruflichen Alltag ein, mit dem Sie die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisieren, dass abgelenkte Personen auch leichter Opfer einer Straftat werden können.

- Personen, die sich bspw. laut über Kopfhörer beschallen, bekommen auf dem abendlichen Weg nach Hause vielleicht gar nicht mit, dass sich von hinten ein körperlicher Übergriff anbahnt.
 - Personen, die intensiv mit ihrem Smartphone beschäftigt sind, nehmen ihr Umfeld nur wenig wahr und sind für die Polizei ggf. später völlig unbrauchbare Zeugen.
 - Personen, die bspw. durch ein Telefonat abgelenkt sind, nehmen evtl. nicht wahr, wie ein Fremder in die im Bus neben sich abgestellte Schultasche hineingreift.
- ⇒ Der Aufenthalt im öffentlichen Raum erfordert ständige Achtsamkeit. Mit der notwendigen gegenseitigen Rücksichtnahme ist ebenfalls gemeint, dass wir Personen, die Hilfe benötigen, unterstützen (Zivilcourage, Zeugen-Helfer-Verhalten). Solche Helfer-Situationen nehmen wir bei intensiver Smartphone-Nutzung nicht mehr wahr.

Tipp aus der Praxis: „Wenn ich die Inhalte meines Unterrichts weniger an den Zielen polizeilichen Opferschutzes, sondern eher an den Zielen aus dem Bereich Verkehrserziehung ausrichte, baue ich hier immer noch das bekannte ‚3-A-Training‘ ein.“

3. Abschluss des Unterrichts

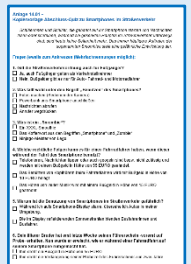
3.1 Abschlussvariante: Quiz

Diese Abschlussvariante können Sie in Schulklassen eigentlich zu jedem denkbaren Thema planen. Zum Abschluss händigen Sie dabei allen Schülerinnen und Schülern ein kurzes Quiz zum Thema aus. In den vorbereiteten Quizfragen fassen Sie noch einmal die drei bis vier bedeutsamsten Inhalte Ihres Unterrichts zusammen. Wenn Sie möchten, können Sie die Auswertung des Quiz' auch als Lernzielkontrolle sehen (Verfestigung des Gehörten). Die Quizfragen sollten in möglichst einfacher Sprache formuliert sein.

Ein solches Quiz können Sie unterschiedlich verwenden:

- Sie können ein Quizblatt zum Abschluss Ihres Unterrichts austeilen, ohne gemeinsame Auswertung. Vertrauen Sie dabei darauf, dass gerade jüngere Schülerinnen und Schüler untereinander im Nachgang „ihre Antworten“ besprechen werden.
- Sie können die Fragenblätter austeilen und der Lehrkraft die Antworten übergeben. Dann kann diese die gemeinsame Auswertung als „Starter“ ihrer nächsten Unterrichtseinheit zum Thema nutzen.
- Wir stellen Ihnen für diesen Unterrichtsbaustein einen Quiz-Vorschlag als kleine PowerPoint-Präsentation zur Verfügung (s. INFOTHEK). Damit können Sie zum Abschluss mit der Klasse gemeinsam eine Art Quiz-Duell durchführen.

Vorschlag Quiz,
siehe Anlage 14.01
zu dieser UE



3.2 Abschlussvariante: Hausaufgabe

Regen Sie die Schulklass zum Abschluss an, sich weiter so engagiert mit dem Thema auseinanderzusetzen. Geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Hausaufgabe, dass Sie am selben Tag auf dem Nachhauseweg einmal ganz bewusst die weiteren Verkehrsteilnehmer beobachten sollen (an der Bushaltestelle usw.): „Bemerkst du Situationen, in denen deren intensive Konzentration auf ihr Handy sie total vom Verkehr ablenkt?“

Was bleibt im Klassenzimmer?

Generell gilt: Sie und das Thema bleiben länger in Erinnerung, wenn Sie den Schülerinnen und Schülern „etwas auf den Weg mitgeben“ oder irgendetwas aus dem Unterricht für eine gewisse Zeit im Klassenzimmer hängen bleibt (z. B. ein gemeinsam gestalteter Flipchartbogen).

Denkbar ist ebenfalls, dass Sie den folgenden, ganz allgemeinen Infolyer für Jugendliche austeilen, auf dessen Rückseite Sie die Möglichkeit haben, Ihren Dienststellenstempel aufzudrucken:

- Infolyer „neue Nachricht für Dich ...“ der Bayerischen Polizei



Verabschiedung

Ihr Unterricht und Sie als Polizeibeamtin bzw. Polizeibeamter sollen bei den Schülerinnen und Schülern in Erinnerung bleiben. Gestalten Sie deshalb einen positiven Abschluss. Loben Sie die Schulklass für die Mitarbeit und zeigen Sie Ihre Wertschätzung gegenüber der Schulklass und der Lehrkraft, indem Sie betonen, dass Ihnen die Zusammenarbeit Freude gemacht hat. Rechnen Sie deshalb auch für den Abschluss entsprechende Zeit ein. Ein Abschluss, der erst erfolgt, wenn es bereits zur Pause geläutet hat, kann das Gegenteil bewirken.

Anlage 14.01 – Kopiervorlage Abschluss-Quiz zu „Smartphones im Straßenverkehr“

Schülerinnen und Schüler, die gebannt auf ihr Smartphone starren und Nachrichten lesen oder schreiben, während sie gesenkten Hauptes im Straßenverkehr unterwegs sind, sind heute keine Seltenheit mehr. Das immer häufigere Auftreten der sog. Smombies stellt eine gefährliche Entwicklung dar.

Fragen jeweils zum Ankreuzen (Mehrfachnennungen möglich):

1. Gilt die Straßenverkehrsordnung auch für Fußgänger?

- Ja, auch Fußgänger gelten als Verkehrsteilnehmer.
- Nein, Bußgelder gibt es nur für Auto-, Fahrrad- und Motorradfahrer.

2. Was fällt wohl unter den Begriff „Benutzen“ des Smartphones?

- Fotos machen (Bedienen der Kamera)
- Powerbank ans Smartphone anschließen
- Nachrichten abrufen
- Anrufer wegdrücken

3. Was ist ein „Smombie“?

- Ein XXXL-Smoothie
- Das Kofferwort aus den Begriffen „Smartphone“ und „Zombie“
- Ninjago-Meister von Lego

4. Welche rechtliche Folgen kann es für einen Fahrradfahrer haben, wenn dieser während der Fahrt das Smartphone benutzt?

- Telefonieren, Nachrichten tippen oder auch Googeln sind bspw. nicht zulässig und werden mit einem Bußgeld in Höhe von 55 Euro geahndet.
- Das Benützen von Kopfhörern beim Fahrradfahren wird mit Bußgeld in Höhe von 10 Euro belegt.
- Das Hören von lauter Musik wird mit einem Bußgeld in Höhe von 15 Euro geahndet.

5. Warum ist die Benutzung von Smartphones im Straßenverkehr gefährlich?

- Während ich aufs Smartphone-Display starre, übersehe ich Autos in meiner Umgebung.
- Die im Display reflektierenden Sonnenstrahlen blenden Busfahrerinnen und Busfahrer.

6. Dein älterer Bruder hat erst letzte Woche seinen Führerschein – vorerst auf Probe – erhalten. Nun wurde er erwischt, wie er während einer Fahrradfahrt auf seinem Smartphone getippt hat.

- Ihm droht ein Bußgeld in Höhe von 55 Euro.
- Ihm droht die Verlängerung seiner Probezeit des Führerscheins um zwei Jahre.